

Schneider-Zeitung

Organ des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufskollegen Deutschlands. Sitz München.

Preis 10 Cope. — Abonnementspreis 30 Pfg. — Alle Postgebühren nehmen Bestellungen entgegen.

Für Schriftleitung, Verlag und Expedition verantwortlich
J. F. Karl Schnorr, München, Corneliustra. 24.
Druck der Münchner Handelsbruderei Hans Beck, Balthasarstr. 13. T. 8360.

Insertionspreis: die alpinische Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. bei mehrmaliger Wiederholung entsprechendem Rabatt.

Kollegen! Agitiert allerorts für unsern Verband!

Vor die Front.

Es ist eine unauflösbare Tatsache, wie auch Freund „Max“ in seinem Artikel „Auf zur Arbeit“ bestätigt, daß gute Erfolge unserer Verbände nur bei Organisation und ebenfalls nur eine straffe Organisation möglich ist, den Bestrebungen des Arbeitgeberverbandes einen wirksamen Damm entgegenzusetzen zu können. Ebenfalls ist dieses Frühjahr zur Genüge bewiesen worden, daß auch in den Reihen unseres Verbandes sich Kräfte befinden, die wohl im Stande sind, die Arbeit des Verbandes zu führen, und das Interesse der Mitglieder im vollsten Sinne des Wortes wahrzunehmen zu wissen.

Unsere alte Erfahrung lehrt uns aber, daß nach je mehr Kräfte der beteiligten Parteien es als ihre dort und nicht ausschließbare Aufgabe betrachtet, die Kräfte, die sie errungen, nach besten Kräften anzuwenden, um im nächsten Kampfe besser gerüstet zu sein. Diese Anstrengung zu machen, haben wir alle Verpflichtung, denn wer der Frieden will, rüstet zum Kriege.

Es möchte ich in erster Linie hierzu den Punkt Organisation herführen. Das ist es eben, was uns besonders tut, eine bessere Anziehung der vorhandenen Kräfte. Gewiß ist in einzelnen Bezirken nach dem der Verhältnisse gut gearbeitet worden, man muß aber in Rücksicht nehmen, daß die Kollegen nach dem Verhältnis stehen und man hierdurch auch mehr verlangen konnte. Diese Tatsache haben wir schon zu verzeichnen, daß in unseren Reihen nach wie vor opferwillige Kollegen vorhanden sind in Punkt Organisation, trotzdem sie keine besoldeten Beamten sind.

Um nun unseren Verband zu einem größeren Erfolg zu gestalten, wäre es wohl zweckmäßig, die Vorschläge von „Max“ eine besondere Beachtung zu schenken. Das ist sicher, mit dem jetzigen System der Organisation könnten wir nicht das erreichen, was wir hätten erreichen müssen bei besoldeten Beamten. Das Schwerkriegsamt müssen wir, was die ständige Position auszuüben, auf die weitestgehende Befähigung der Mitglieder legen. In diesem Punkte man einige Bezirke, die geographisch günstig gelegen, zusammenfassen, um auf diese Weise die schwächeren Bezirke kräftiger zu machen. Diese Schwächen hören sich ganz akzeptabel an, die finanzielle Seite hat ihre volle Berechtigung einer näheren Prüfung unterzogen zu werden. Es geht nicht mit dem Schneider des Artikels „Auf zur Arbeit“ auf denselben Standpunkt in Bezug auf die Finanzierung der Organisation. Aber noch ein Punkt es gewesen, wenn wir auf der letzten Generalversammlung beschlossen hätten, statt 50 Prozent der Einnahmen 30 Prozent an die Hauptkasse zu zahlen. Dies wird auch nur die Frage der Zeit sein, um in der nächsten Generalversammlung ihre Lösung zu finden. Dadurch vertieren sich die Listen der Mitglieder und es blüht dadurch der Verband des Zentralverbandes dem Beispiel der anderen Bezirke nach näher getreten werden. Auf diese Weise hat und diese auch kein Problem zu lösen, was wegen der in den Listen im Jahre 1904 geführten in den nächsten Verordnungen die Möglichkeit einer näheren Unter-

suchung unterziehen. Der Ausfall der Einnahmen zur Vollstreckung, der dadurch hervorgerufen würde, könnte durch einen Lokalbeitrag in den Zahlstellen seitens der Mitglieder wieder gedeckt werden. Zeigen wir dem Gegner, daß auch wir stets bestrebt sind, unsere Solidarität zu bezeugen, wenn es gilt, die Interessen unseres Verbandes zu vertreten, dem christlichen Gewerkschaftsgedanken weitere Gebiete zu erschließen. Darum auf zur Arbeit, ihr christlichen Kollegen und marchiert geschlossen. Vor die Front! Pseudo.

Zentrums-Gewerkschaften.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Nachzeitung für Schneider“ in Nr. 3 einen Artikel, in welchem der Herrger über die Fortschritte unseres Verbandes unerbittlich zum Ausdruck kommt. Unterzeichnet ist derselbe mit „Hibust“, unter welchem Pseudonym sich wohl ein bekannter rheinische Agitator versteckt. Der Herrger dieses Herrn ist begreiflich; hat doch unser Verband in dem Arbeitsgebiet deselben solche Fortschritte gemacht, welche zu der Annahme berechtigen, daß in nicht allzu langer Zeit der „freie“ Verband von dem „christlichen“ in Rheinland-Westfalen überflügelt sein wird. Um dieses nun zu verhindern, müssen die Verbände die Titulation Zentrums-Schneiderverband und Zentrums-Schneider-Zeitung. Es gibt nur zwei Möglichkeiten. Entweder hat „Hibust“ seine Meinung von den christlichen Gewerkschaften, dann sollte er auch nicht darüber schreiben; oder aber er kennt sie und weiß, daß dieselben religiöse und politische Fragen nicht behandeln. In diesem Fall müssen wir ihn als Verleumder brandmarken, der darauf ausgeht, mit Verdächtigungen unseren Verband bei denen, die ihn nicht kennen, zu diskreditieren. Wir fordern den Herrn auf, die Beweise zu erbringen, wo und wann sich unser Verband in den Dienst des Zentrums gestellt und damit die Neutralität verlegt hat. So lange diese Beweise nicht erbracht sind, wird der Verleumder an ihm halten bleiben. Und da wagt „Hibust“ noch den Vorwurf zu erheben, „die Tendenz des christlichen Verbandes ist es, Andersdenkende zu verleumden“.

Angenahm hat es dem Herrn die Versammlung in Wraden. Es ist auch gar zu ärgerlich, wenn man glaubt, den Erfolg schon in der Tasche zu haben und da kommt dann so ein böser „Christlicher“ daher und schildert die Tendenz des freien Verbandes, was die Gründung einer Zentrale des christlichen Verbandes zur Folge hat. Allein daran müssen sich unsere Gegner nun einmal gewöhnen, daß wir ihre wahre Tendenz, die auf dem Kölner Gewerkschaftskongress so unüberblüht zum Ausdruck gekommen ist, gedehrend belächeln. So manchem Agitator mag es wohl auch unangenehm gewesen sein, daß Beginn die antireligiöse Bestimmung der freien Gewerkschaften offen bekannt hat mit dem Sage:

„Unsere Mitglieder sind antireligiös, weil sie verdammt sind geworden sind.“ Und Dörmelburg, der Vorsitzende des Kongresses, hat die Markheit auch nach der politischen Seite hergeleitet, indem er sagte: „Sozialdemokratie und Gewerkschaft sind ein.“ Es ist nur die Befähigung besser, was wir immer behauptet haben und „mancher Agitator der „Freien“ so oft abgelegt hat. Die antireligiösen Vertreter des freien Gewerkschaftsverbandes haben gegen die christlichen Gewerkschaften nicht protestiert, sondern sie auch damit überlassen. Wenn wir in der Agitation solche Launereien zu greifen, wie es „Hibust“ getan hat. Im Verstande lassen und solche Verdächtigungen fällt. Unser Verband wird nach wie vor, gegen seinem Programm, die Erörterung religiöser und politischer Fra-

gen ausschließen und es kommt jedem christlichen Kollegen, welcher Anschauung er auch sein mag, ermöglichen, in unsere Reihen einzutreten.

Was nun den sachlichen Inhalt des Artikels betrifft, muß konstatiert werden, daß auch hier Verleumdung und Verleumdung in bunter Reihenfolge miteinander abwechseln. Dieses geht wohl zur Genüge aus folgendem Schreiben unseres Hauptleiters Kolte hervor.

Bezüglich der Anfälle, welche der Artikel über das Verhalten der christlichen Kollegen in Wraden bringt, folgt folgendes. Am Samstag den 27. Mai verbreitete sich hier das Gerücht, daß am Abend den Kollegen der bekannte Herrger vorgelegt werden sollte. Niels und Kolte wurden daraufhin beim Vorsitzenden des Arbeitgeberverbandes, Herrn Jarek, vorgestellt, welcher ihnen erklärte: Heute Abend wird unseren Arbeitern der Nevers vorgelegt, worauf Kolte antwortete: Da vorige Woche erst ein auf drei Jahre gültiger Arbeitsvertrag abgeschlossen, sei dieses ein Vertragsbruch seitens der Arbeitgeber. Jarek erwiderte darauf: Der Vertragsbruch ist von Seiten der Arbeiter begangen, denn heute morgen haben Niels und Walter bei mir namens ihrer Organisation gekündigt und darauf haben wir beschloffen, nunmehr den Nevers vorzulegen. Daß darauf Kolte nichts mehr von einem Vertragsbruch der Arbeitgeber reden konnte, dürfte jeder einsehen. Auf diesem Wege aus dem Munde des Arbeitgeberverbandes-Vorsitzenden erfuhr wir zuerst von dem geplanten Generalausstand. Niels hatte es vorher nicht für nötig gehalten, uns Mitteilung zu machen. Wenn fällt da nicht das am Tage vorher auf dem Kongresse getragene Wort ein: Wir werden die Christlichen niemals als gleichberechtigt anerkennen? Am Montag den 29. Mai, morgens 8 Uhr, hielten wir am vorherbestimmten Ort eine Versammlung ab, um über unsere Stellungnahme zum Nevers Beschluß zu fassen. Es wurde dort mit allen gegen 4 Stimmen beschlossen, den Nevers zu unterzeichnen, jedoch dort, wo Streikarbeit verlangt werde, sofort die Arbeit niederzulegen. Der Versammlung wohnten mehrere Mitglieder des freien Verbandes bei, außerdem wurde den Vertretern dieses Verbandes sofort unser Beschluß mitgeteilt und zwar ein Betrag der von Niels zur gleichen Sache auf 10 Uhr einberufenen öffentlichen Versammlung. Von den Gründen, welche uns zur Unterzeichnung bewegten, teile ich einige kurz mit: 1. Eine große Zahl der 121 organisierten Kollegen hatten schon am Samstag Abend die Unterzeichnung vollzogen, so daß eine Zurückweisung auf der ganzen Linie nicht mehr in Frage kam. 2. Daß die Nachzeitung hatten die Genossen in einer Reihe anderer Städte ebenfalls unterzeichnet. 3. Durch den dreiwöchentlichen Streik vor Eltern hatten die Kollegen ohnehin große Opfer gebracht. 4. Die Zeit war sehr ungenügend, da wir kurz vor Schluß der Saison standen.

Trotz der Unterzeichnung hat sich keiner unserer Kollegen zur Aufertigung von Streikarbeit bereit gefunden, wie sich dieses für christliche Gewerkschaftler ja von selbst versteht. Das Gegenteil kann auch der betreffende Artikelschreiber nicht beweisen.

Daß sich unser Verband nicht am Generalstreik beteiligt, erregt den ganz besonderen Unwillen des Artikelschreibers. Es ist dieses nun allerdings verständlich, wenn man den geradezu kläglichen Ausgang dieses sozialdemokratischen Tartarenstückchens in Köln bedenkt. Gätten sich die Christlichen mit hineinziehen lassen, so wäre dort nicht allein der Blamierete, es könnten dann auch nicht die verständigen Arbeiter zu der Einsicht kommen, daß durch derartige gewagte Experimente ihren Interessen sehr wenig genützt wird und vielleicht sich gar nach der Seite wenden, wo man nicht mit ihrer Existenz spielt. Mit welcher Begeisterung die Kollegen in den Generalstreik traten, zeigt uns Köln, wo der größte Teil der Freien bei Arbeitgeberverbandsmitteln einfach weiterarbeiteten trotz des Streiks. In einer Reihe anderer Orte des hiesigen Bezirks beschloffen einfach die ganzen Zahlstellen der Freien, nicht zu streiken trotz des Befehls

von oben... In letzterer Stadt mag allerdings die heutige Erziehung des vorhergehenden...

Die Industrie sucht sich bekanntlich dort festzusetzen, wo die Vorbedingungen für eine gewinnbringenden Produktion gegeben sind...

Frägt man die Leute, wie sie mit ihrem Lohne zufrieden sind, so lautet fast immer die Antwort: Es muß eben gehen, aber...

es 1 Prozent, die durch dieses System einen Nutzen in die Tasche stecken. Wie man dieses mit keinem Gewissen verrichten kann...

Neue Arbeitervertreter

Sind doch die Hochstellungen des Verbandes der katholischen Arbeitervereine (St. Ver. D.)...

Die Sachstelle D. (St. Ver. D.) erhält die Genehmigung zur Erhebung eines bedeutenden Kapitaltrages von 5 Bk.

Verbandsnachrichten

Die Sachstelle D. (St. Ver. D.) erhält die Genehmigung zur Erhebung eines bedeutenden Kapitaltrages von 5 Bk.

Zum wiederholten Mal machen wir die Ortsvereinigungen auf den bevorstehenden Weltkongress in Wien, Österreich, aufmerksam...

Weltkongress. Der antere Streikklub gingen jetzt ein: Nürnberg G.-B. 230 Bk....

Die Adresse des Vorsitzenden des 1. Weltkongresses besteht in Nürnberg: H. Frei, Nürnberg, Hauptstraße 12, 2.

Eine neue Sachstelle wurde in Weiden (Ostpf.) durch Paul Frei, Nürnberg, gegründet.

Waffen. Die Sachstelle des christlichen Gewerksverbandes hielt am 5. Juni ihre Monatsversammlung ab. Die Verhandlung war besetzt worden...

Die am 19. Juni im "deffe Tommes" tagende, sehr zahlreich besetzte öffentliche Versammlung erklärte sich mit den Ausführungen des Referenten voll und ganz einverstanden...

Es sei noch darauf hingewiesen, daß der fragliche Artikel der Nachsetzung mit einem fingierten Namen unterzeichnet ist...

Dr. Max Ulrich 7. In Domburg vor der Höhe ist am 26. Juni im Sanatorium Clara Emilie der Verbandsamte Dr. M. Ulrich im 71. Lebensjahr gestorben. Er ist einer der ersten und bedeutendsten Köpfe der Gewerkschaftsbewegung aus dem Leben geschieden. Seit 1898, wo er die jetzigen Hütten-Länder-Gewerkschaften gründete, betrachtete er als seine Lebensaufgabe, die Gewerkschaften zu fördern und sie weiter zu bringen. Wenn ihm dies nicht in erhöhter Weise gelungen ist, und er vor allen Dingen an seinem Lebensabend an seiner Gründung manche unvollkommene Erfahrung machte, so lag dies nicht an seinem mangelnden guten Willen oder Arbeitsverstand, sondern an den neuen Verhältnissen, in die der alte Mann sich nur schwer zurecht finden konnte. Dr. Max Ulrich in den letzten Jahren vielfach ungerichtet und herb behandelt worden. Aber niemals mit dem einfachen, schlichten Verbandsamte, der über ein reiches soziales Wissen verfügte, mit Klugheit und Verstandungen bekannt geworden ist und Wohlgefallen hatte, ihm näher zu treten, wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Aber auch die heutige Arbeiterenschaft aller Richtungen wird dieses Andenken der deutschen Gewerkschaftsbewegung in Hochachtung bewahren.

Die Organisation von Nichtorganisierten ist die neueste und jedenfalls eine höchst ionderbare Erscheinung im jetzigen Kampfe in der bayerischen Metallindustrie. In Augsburg hat am Dienstag, den 27. Juni eine Versammlung der Nichtorganisierten der Augsburger Maschinenfabrik stattgefunden, in der man beschlossen hat, einen Verein der Nichtorganisierten (auf Deutsch: Arbeitswilligen und Streikbrechern) zu bilden. Es wurde eine Kommission von 32 Mann gewählt, die die weiteren Schritte einzuleiten soll. Vor allen Dingen soll sich der Verein gegen die bestehenden Arbeiterorganisationen wenden. Als Versammlungsleiter und Führer der Kommission fungiert ein Werkmeister des betr. Betriebes. Der Verband der Nichtorganisierten soll sich aber auch noch auf andere Betriebe Augsburgs ausdehnen. Wie berichtet wird, sollen allein aus der Augsburger Maschinenfabrik 1200-1300 Arbeiter dieser ionderbaren Organisation beitreten wollen. — Der Drang zur Organisation ist heutzutage so stark, daß sogar die Organisationswünsche nicht mehr ohne Organisation auskommen können.

Eingekandt.

Um die günstigen Positionen, die dieses Frühjahr mit seinen für uns erfolgreichen Lohnbewegungen brachte, auszunutzen und ferner unserem Verbande im Norden und Osten eine möglichst große Verbreitung zu sichern, ferner mit der Agitation in diesen Gebieten zur kommenden Saison kräftig einsetzen zu können, sieht sich die Zahlstelle Oldenburg i. O. veranlaßt, Stellung zu nehmen betr. Anstellung einer halben Kraft für den Norden und einschließl. Osten Deutschlands. Um diese Frage ihrer Lösung näher zu bringen, wäre es angebracht, wenn sich die im Norden und Osten bestehenden Zahlstellen zu einem gewissen Zusich aus ihren Lokalkassen verstehen würden, um dadurch die Hauptkasse nicht so stark in Anspruch nehmen zu müssen. Zweckmäßig wäre es, wenn sich die Zahlstellen des Ostens und Schlesiens mit den dem 7. Agitationsbezirk zugehörenden Zahlstellen zu dieser Angelegenheit solidarisch erklärten. Auf diese Weise wäre es uns möglich, im oben genannten Gebiete besser mit der Agitation eingreifen zu können, dessen Bedürfnis sich schon längere Zeit geltend machte. Um diese Angelegenheit zu fördern, werden die in Betracht kommenden Zahlstellen gebeten, diesen Punkt mit auf die Tagesordnung der nächsten Mitglieder-Versammlung zu setzen und darüber zu berichten. Datum auf zur Arbeit!

Zahlstelle Oldenburg i. O.

Versammlungs-Anzeiger.

- Die nächsten Versammlungen haben statt in:
- Nachen für Schneider am 16. Juli,
 - Nachen für Schneiderinnen am 11. Juli,
 - Nischensdorf am 17. Juli,
 - Neben-Neben am 18. Juli,
 - Nürnberg am 9. Juli,
 - Neris am 12. Juli,
 - Noss am 19. Juli,
 - Nordum am 17. Juli,
 - Nrestas am 9. Juli,
 - Nangig am 10. Juli,
 - Narnstet am 18. Juli,
 - Naisburg am 10. Juli,
 - Nätschdorf am 11. Juli,

- Oldenburg am 10. Juli,
- Oden am 17. Juli,
- Osnabrück am 12. Juli,
- Osnabrück am 18. Juli,
- Ostpreussisches am 17. Juli,
- Ostpreussisches am 10. Juli,
- Ostpreussisches am 17. Juli,
- Ostpreussisches am 9. Juli,
- Ostpreussisches am 10. Juli,
- Ostpreussisches am 10. Juli,
- Ostpreussisches am 19. Juli,
- Ostpreussisches am 9. Juli,
- Ostpreussisches am 17. Juli,
- Ostpreussisches am 18. Juli,
- Ostpreussisches am 18. Juli,
- Ostpreussisches am 17. Juli,
- Ostpreussisches am 16. Juli,
- Ostpreussisches am 10. Juli,
- Ostpreussisches am 17. Juli,
- Ostpreussisches am 10. Juli,
- Ostpreussisches am 10. Juli,
- Ostpreussisches am 17. Juli,
- Ostpreussisches am 18. Juli,
- Ostpreussisches am 17. Juli,
- Ostpreussisches am 11. Juli,
- Ostpreussisches am 11. Juli,
- Ostpreussisches am 11. Juli.

Briefkasten.

H. in H.: Berichte dürfen nur auf einer Seite geschrieben werden. Gruß.
 G. in G.: Eingekandt kam zu spät an; in Abzügen wie du siehst, schon erledigt. Gruß!
 G. in G.: Bitte für die nächste Nummer zurückgekehrt werden. Gruß!

Zur Vermählung unseres zweiten Vorsitzenden Kol. Matthias Obermaier mit Fräulein Rosa Schaller die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
 Die Zahlstelle Oldenburg.

Gegründet 1886. Prämiiert: } Goldene Medaille
Silberne Medaille
Ehrendiploma

Zuschneide-Akademie von Wilh. Peters & Sohn
 Köln a. Rh. Hansa-Ring Nr. 22. früher Roussel'sche Schule.

Lehr-Anstalt I. Ranges
 Buchführung, Kalkulation, Vorbereitung für die Meisterprüfung.
 Keine Filialen! Unsere Theorien werden nur in unserer Schule in Köln rein, unverfälscht und gründlich gelehrt.
 2 Deutsche Reichs- u. 6 Auslands-Patente.
 Kostenlose Plazierung als Zuschneider u. Direktrice.
 Lehrbücher zum Selbstunterricht. Versand von Schollmuster.
 Illustrierte Lehrpläne kostenlos.

Obere rheinische höhere Lehr-Anstalt
 für wissenschaftliche Aufzucht der Herren- und Damen-Barberer.

J. A. Wirt, Direktor, früher Zehner'sche Schule
 Köln, Scheyffstraße 5-7.

Seit 5 Jahren Lehrer im Rath. Geschlechtsverein Köln, zugleich auch im Pfälzischer Geschlechtsverein.

Wiederholt prämiirt: Frieden Ehren-Diplome
Gegründet 1881.

Am 15. Juli beginnt ein Spezialkursus für Schneider im niedrigsten Preise in der neuveränderten Ausstattung, Kalkulation, Buchführung und im Fachwissen sämtlicher Hand-, Mittel-, Ants- und Spezialarbeiten und Anprobiere zur Vorbereitung der Meisterprüfung.

Wiederholt haben in den letzten zwei Jahren 60 Schüler die nach meinem prämiirten System sich anstellten, die praktische Meisterprüfung mit bestem Erfolge bestanden.
 22. Unterrichts täglich. — Preis frei. —

Die Moden-Akademie zu Leipzig Theaterplatz 1 am Alten Theater.

Leipzigs erste und einzige fachmännisch geleitete, vielfach preisgekörnte und wirkliche Akademie für alle Zuschneidekunst und kaufmännische Wissenschaften.

Gründlichste modern-praktische Zuschneidekursus für Herren-, Damen-, Pelz-, Wäschemoden
 sowie für tailor-mades, künstlerische Reformkleidung, Uniformen u. s. v.

Anerkannt erfolgreichste Ausbildung für die Praxis.

Zugangs-Diplome. — Stellenzuweis kostenlos. — Prospekte Interessenten kostenlos. — Erstklassige Fachzeitschrift u. Modenzeitsung pro Jahr Mk. 6.25.

Der Direktor: **Albert Thiel,**
 Erfinder von Zuschneidesystemen aller Prinzipien.

Glänzende Erfolge

erziehen Sie mit dem System der **Rheinisch-Westfälischen Heilpädagogischen Akademie Essen-Nord** Bergstrasse

Inhaber: **Robert Blumenfeld.**

Behördlich genehmigte erstklassige Fachschule.
 Lehrmethode, die den Unterricht erfolgt nach ganz neuer Lehrmethode, so dass selbst der schwach begabte Schüler nach beendigten Kursus die Lehrarbeit vollständig ausüben kann.

Neue Kurse beginnen am 1. und 8. jeden Monats.
 Man verlange gratis Zusendung von Prospekt und Lehrplan.

Eintrittspreise. — Schulmutter-Verein.

Einnahmen.

An Aufnahmegebühren	197.00 RM.
An Beiträgen	8439.65 "
An freiwilligen Unterstützungsbeträgen	11.90 "
An Agitationsbeiträgen	23.10 "
An sonstigen Einnahmen	10.26 "
An Ausgängen ein	18.19 "
An Saldo-Vortrag am 30. September 1904	2555.36 "
Summa	6255.48 RM.

Abschluss.

Vornahmen	6255.48 RM.
Ausgaben	3521.59 "
Saldo-Vortrag	3733.89 RM.

Vermögens-Ausweis.

Bau-Geld bei der Hauptkassa am 31. Dez. 1904	3733.89 RM.
Bau-Geld bei den Vorkassen am 31. Dez. 1904	1763.98 "
Summa	5497.87 RM.

Revidiert und richtig befunden

München, den 18. Juni 1905.

Dans Huber, Theodor Weigler,
Kaspar Kästl.

Ausgaben.

Per Unterstützungen:		
a) Reise-Unterstützung	54.35 RM.	
b) Kranken-Unterstützung	135.00 "	
c) Sterbe-Unterstützung	13.58 "	
d) Gemahragelien-Unterstütz.	---	
Per Agitation:		102.98 RM.
a) bei der Hauptkassa	310.96 RM.	
b) bei den Vorkassen	67.90 "	
Per Verbandsorgan:		578.85 "
a) für Druck der Zeitung	---	
Per Verwaltung: A. persönliche Ausgaben.		287.67 "
a) Gehalt d. Zentral-Vors. d.	300.00 RM.	
b) Gehalt des Zentral-Kassiers	61.00 "	
c) Gehalt des Sekretärs für	---	
Ableinland und Westfalen	255.00 "	
B. sächliche Ausgaben.		616.00 "
a) Drucksachen, Stempel, Marken,	---	
Buchbinder-Arbeiten	73.75 RM.	
b) Porto	42.90 "	
c) Zeitungs-Abonnement	33.21 "	
d) Sonst. Ausg. der Hauptkassa	6.90 "	
e) Sonst. Ausg. der Vorkassen	6.76 "	
Per Beitrag zum Gesamt-Verband		102.92 "
- 20% Anteil der Vorkassen		12.50 "
- Rückstände von der Hauptkassa		731.23 "
- Projekt-Auslagen		29.54 "
Summa	2821.59 RM.	

Adressen-Verzeichnis

der Agitationsbezirks- und Zahlstellenvorsitzenden.

Wiederholte Anfragen seitens der Mitglieder betr. Adressen der Zahlstellenvorsitzenden sowie verschiedene Veränderungen und Neugründungen machen ein nachheriges Veröffentlichen des Adressenverzeichnisses notwendig. Wir bitten die Mitglieder dasselbe aufmerksam zu beobachten, damit sie es im Bedarfsfalle bei der Hand haben.

1. Bezirk.

Bezirksvorsitzender Alois Frei, Nürnberg, Pfauenalmiedergasse 14/III. 1. **Amberg**, Ludw. Meyer, Schladthausstraße 114. 2. **Augsburg**, J. Reich, Koylgasse 392/1. 3. **Aschaffenburg**, P. Hartmann, Landgasse 23. 4. **Bamberg**, Mattm. Kaffler, Plattnergasse 2. 5. **Bayreuth** (B.), Peter Kiefer, Blumenstraße 7/3. 6. **München**, Karl Schnorr, Wabersbergerstr. 7/3. 7. **Nürnberg**, Alois Frei, Pfauenalmiedergasse 14/III. 8. **Stredernberg** B. A. Schb., Conrad Altmans, D. Laffen, August Wirth, Hölzgasse 227. 10. **Entzheim**, Adam Wado, 11. **Würzburg**, Carl Bauer, Prombadergasse 12/3.

2. Bezirk.

Bezirksvorsitzender J. Groß, Baden-Baden, Gartenstraße 5. 12. **Baden-Baden**, J. Groß, Gartenstraße 5. 13. **Freiburg**, R. Kollt, Karlstraße 7. 14. **Karlsruhe**, Alois Kös, Schützenstraße 71. 15. **Mühlhausen i. G.**, Eugen Scheidecker, ob. Durchgang 21. 16. **Stuttgart**, Ch. Feingelmann, Römerstraße 13.

3. Bezirk.

Bezirksvorsitzender A. Horn, Mannheim, Gießelsheimerstraße 52. 17. **Mannheim**, Ren. Paulföter, Alt. St. Nr. 17. 18. **Speyer**, Ch. Dorix, Große Weisengasse 12.

4. Bezirk.

Bezirksvorsitzender Bernhard Leidinger, Frankfurt, Vogelsbergerstraße 46. 19. **Darmstadt**, Karl Berber, Karlstraße 87. 20. **Frankfurt**, Fernb. Leidinger, Vogelsbergerstr. 46.

21. **Mainz**, G. Hundeshagen, Erthalstraße 7. 22. **Offenbach a. M.**, J. van Chemert, Kaiserstr. 13/2. 23. **Wiesbaden**, Ch. Daniel, Solenstraße 28/2.

5. Bezirk.

Bezirksvorsitzender Josef Kollt, Köln, Appellstraße 24. 24. **Köln**, Kurt Kerres, Minoritenstraße 10. 25. **Bonn**, Ludw. Schreiber, Florentiusgraben 14. 26. **Essen**, Jakob Verigen, Marktstr. 21. 27. **Düsseldorf**, Joh. Gantthorst, Karl Antonstraße 7. 28. **Duisburg**, Geth. Hüsten, Ruhrortstraße 49. 29. **Elberfeld**, F. Guder, Karnapstraße 50. 30. **Köln**, Andr. Gausler, Gr. Brinkstraße 2b. 31. **Koblenz**, J. Münnersdorfer, Rahmstraße 6. 32. **Mayen** 33. **Mülheim (Ruhr)**, Peter Arenz, Ballstr. 80. 34. **Mülheim (Ruhr)**, Josef Kemble, Althof 16. 35. **M. Gladbach**, B. Lammus, Windberg, Kirchstraße 99. 36. **Bierfen**, A. Dremler, Gereonstraße 46a.

6. Bezirk.

Bezirksvorsitzender Fritz Gunnewig, Offenau, Viehhofstraße 24. 37. **Bonn**, Ch. Köppinghege, Marienstraße 1. 38. **Lothmann**, Kasp. Strugholz, Weberstraße 25. 39. **Offen**, Fr. Gunnewig, Viehhofstraße 24. 40. **Gelsenkirchen**, C. Mühlendorf, Didamstr. 11/2. 41. **Gogen**, Ch. Klase, Bergstraße 63. 42. **Sippstadt**, Ch. Koch, Ruzstraße 34. 43. **Münster**, H. Suer, Regidstraße 30. 44. **Faderborn**, Frz. Kaiser, Luccpl. 13. 45. **Wellinghausen**, Kasp. Bachmann, Brandstraße 9. 46. **Mattenscheid**, Wilh. Fagelborn, Hochstraße 13. 47. **Wanne (B.)**, Ch. Dörsel, Gostede 6. **Wanne**, Rintestraße 35.

7. Bezirk.

Bezirksvorsitzender B. F. Engelster, Odenburg, Weilerstraße 12. 48. **Bremen**, Peter Gortmann, Klosterstraße 2-5. 49. **Gumbach**, Karl Müller, Mühlstraße 41. 50. **Gütersloh**, Ch. Borchard, Wollweberstraße 6. 51. **Lehrburg**, B. F. Engelster, Weilerstraße 12. 52. **Osensbrück**, A. Kötters, Mühlstraße 9. 53. **Sapenburg**, Ch. String, Gollhausstraße 1. 54. **Unserbrück** (noch nicht gemeldet). 55. **Köln**, Josef Darenz, Hochstraße 2. **Kannenberg**, G. Sürwold, Gölbestraße 23/II.

8. Bezirk.

Bezirksvorsitzender A. Kollt, Dantz 1. **Danzig** 18. 56. **Berlin**, Ch. Große, Krensbürgerstraße 21/1. 57. **Danzig**, Walter Kollt, Dominikowall 10.

9. Bezirk.

Bezirksvorsitzender Ch. Bergmann, Berlin, Borchstraße 4. 58. **Breslau**, Ch. Bergmann, Borchstraße 4. 59. **Breslau** (B.), G. Danziger, Weinstraße 19/III. 60. **Ch. (B.)**, Bernh. Köpfig, Leipzigerstraße 16. 61. **Kattowitz**, Ludw. Wilts, Paulstraße 62. **Reife** (noch nicht gemeldet).

Zentralvorstand.

Vorsitzender, Adam Schwarzmann, München, Corneliusstraße 24. Kassier, Alois Petermann, München, Obmüllersstraße 28/3.

Beschwerdekommission.

Vorsitzender Ch. Große, Berlin, Krensbürgerstraße 21 1.